

NEBEL LEBEN



40
Jahre
brücke
dithmarschen e.V.
1986 - 2026

Die Zeitung der

Ausgabe 1/2026

INHALT

Titelseite	Gemeinschaftsbild	01
zum 40j. Jubiläum der Brücke von der Malgruppe: „Schäftsache“	Birgitta Jasper Uli Juhl	 03
Unser Jubiläum – durch den Rubin betrachtet	Sissy Bechthold	04
Carpe diem und 40- Jahre Brücke Dithmarschen	Jenny Eichler	05
Kurze Zeitreise 1986	Matthias Weißel	06
Ausgewählte Artikel der Jubiläumsausgabe von 2006	Redaktion	07-10
Wortsuchspiel zum Thema J u b i l ä u m	Heike P.	11
Auszug aus der Jubiläumsausgabe 1/2016	Johann Treplin i.A. der Red.	12-13
Der Mai	Jenny Eichler	13
Johanns Einwurf	Johann Treplin	14
Frühlingserwachen	Jenny Eichler	15
40 Jahre - Ein besonderes Jubiläum	Susann	16-17
Interview im Café Olé: „Was erlebst Du in der Brücke?“	Sissy Bechtold	18
Der Frühling, Auflösung Wortsuchspiel	Vera Warnke, Heike P.	19
Lieblingsrezepte	Redaktion	20
Witze	Redaktion	21
„Die Haiopeis“	Thomas Siemens	22
Impressum	Redaktion	23
Offene Angebote	Redaktion	24

„Schäftsache“

Liebe Leserinnen und Leser der NEBEL LEBEN,

in dieser neuen Ausgabe der NEBEL LEBEN hat sich die Redaktion das Jubiläum der Brücke Dithmarschen e.V. als Thema vorgenommen. 40 Jahre ist sie inzwischen alt geworden.

Wir machen einen kleinen Ausflug in die Geschichte der „Brücke“, aus den vorherigen Jubiläumsausgaben haben wir Artikel kopiert. Die Malgruppe von Birgitta hat extra für diese Ausgabe in einer Gruppenarbeit das wundervolle Titelbild gestaltet. Matthias wirft einen Blick auf das Jahr 1986, was da sonst noch geschah. Sissy hat unser Unter-Thema des Rubins aufgenommen, dazu recherchiert. Und viele weitere Beiträge runden diese Ausgabe ab.

Dazu auch an dieser Stelle mein ganz herzlicher Dank für die tolle Arbeit in der Redaktion. Das ist schon etwas ganz Besonderes.

Sehen/lesen Sie selbst!

Am 6.5. werden wir feiern, wir haben dazu ein Zelt bestellt, zu essen und zu trinken wird es geben und ganz viel Raum für den Austausch, für Schnack, Begegnungen, Erinnerungen. Es sind aktuelle Vertreter aus Verwaltung und Politik, aus anderen Einrichtungen eingeladen, natürlich auch ehemalige Kolleginnen und Kollegen. Und nicht zuletzt die Besucher und Besucherinnen der Begegnungsstätten und des Kunsthauses. Wir alle gemeinsam können einen würdigen Rahmen geben, um die Brücke Dithmarschen e.V. zu ehren.

Denn das hat sie sich verdient. 40 Jahre in einem Aufgabenfeld zu bestehen, das auch von anderen Anbietern in Teilen bedient wird, ist schon eine tolle Leistung. Es gab Veränderungen, es gab neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Stürme und Flauten, beschwingte und belastete Zeiten.

Ich sehe da drei tragende Säulen:

Das Team, das sich durch die Jahre, auch in sich verändernder Zusammensetzung, aber immer mit sehr viel Engagement und Kreativität für die Brücke Dithmarschen e.V. und dadurch für die Menschen, die hier Hilfe und Unterstützung suchen, eingesetzt hat.

Die Unterstützung durch den Kreis Dithmarschen, sowohl finanziell, als auch durch die dort handelnden Personen. Natürlich gab es in den Jahren Situationen, die zu Reibung führten, was in der Natur der Sache liegt, wo Förderer und Geförderte zusammen agieren. Die Reibung hat zum Glück nie zu einer Überhitzung geführt.

Die Besucher und Besucherinnen, die das „Haus“ mit Leben füllen, die Veränderungen erleben, hinterfragen, sich einbringen, anregen, helfen.



„Acrypouring“, Conny

Und genau, wie dieses Bild von Conny, erlebe ich die „Brücke“. Sie ist bunt, in Bewegung, es gibt eine gewisse Struktur, Linien, die veränderbar sind.

Auf das es so bleibt, darauf hoffe ich und freue mich auf die nächsten Jahre mittendrin, in, auf, unter der „Brücke“.

Uli Juhl

Unser Jubiläum – durch den Rubin betrachtet

Was hat unser Jubiläum mit der Rubinhochzeit gemeinsam? Richtig, 40 Jahre, die es zu feiern gibt! Dieser auf den ersten Blick wohl ungewöhnliche Vergleich kam uns im Redaktionsteam in den Sinn, während wir uns über Inhalte der NEBEL LEBEN - Jubiläumszeitschrift austauschten.

So wie wir unser Jubiläum wahrnehmen, gilt es - ebenso wie bei einer langjährigen Ehe - einen eher seltenen und damit wertvollen wichtigen Meilenstein zu ehren, bei dem ein Schwerpunkt auf der Wertschätzung eines gemeinsam zurückgelegten Weges liegt, mit all seinen Höhen und Tiefen an Erfahrungen. Tatsächlich ist der Begriff „Trauung“, den wir im Zusammenhang mit dem Thema Ehe kennen, sprachgeschichtlich eng mit „Treue“ und „Vertrauen“ verbunden; mit „Traute haben“, bzw. sich zu trauen oder auch anzuvertrauen. Und ohne Frage braucht es doch einen gewissen Mut, sich zu beziehen, in Beziehung zu gehen und sich einzulassen!

Es geht um ein in vielen Jahren gewachsenes, von Vertrauen und Zuwendung getragenes Miteinander, das seine Symbolik nicht nur dadurch im Rubin finden könnte, dass er mit seiner blutroten Farbe schon seit Menschengedenken für die Kraft der Liebe und eine Beständigkeit der stetig wirkenden Lebenskräfte steht.

Darüber hinaus gehört er - neben dem Diamanten und dem Saphir - auch zu den härtesten Edelsteinen und ist als seltene Kostbarkeit nur an wenigen Orten der Erde zu finden (z.B. Indien, Norwegen, Brasilien). Nach Überlieferungen harmonisiert der Rubin die verschiedenen Ebenen der Liebe und bringt sie mit Verständnis, Treue, Respekt und Verantwortung in Einklang.

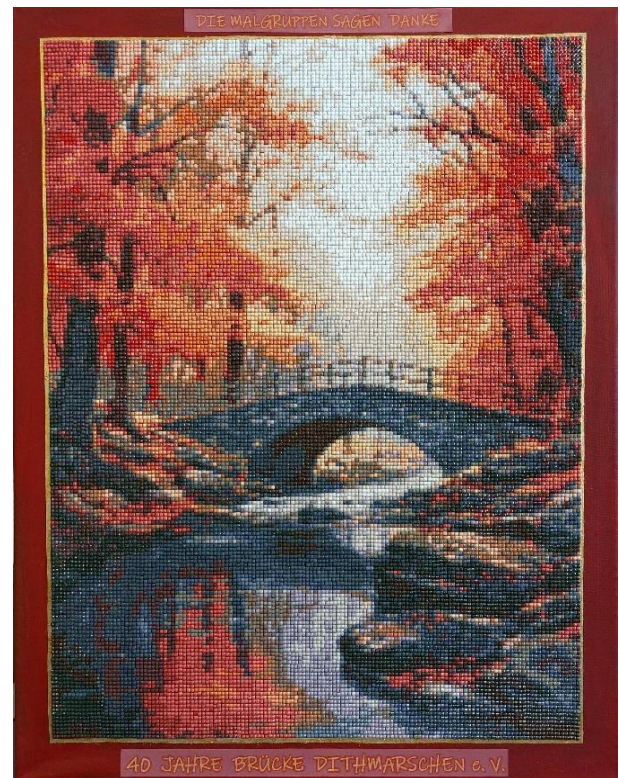
Wenn ich mir nun erlaube, diese Qualitäten mit dem Jubiläum unserer Brücke in Verbindung zu bringen, soll das nicht

anmaßend oder selbstherrlich klingen, sondern eher den Blick auf ein Ideal lenken, auf das wir uns immer wieder neu ausrichten – oder eben beziehen möchten.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen mindestens für die nächsten 40 Jahre ein wertschätzendes und vertrauensvolles Miteinander-Sein, in dem auch Humor, Spaß und Fröhlichkeit stabile tragende Säulen bleiben!

(Sissy Bechtolf)

DIE MALGRUPPEN SAGEN DANKE



40 JAHRE BRÜCKE DITHMARSCHEN e.V.

„Brücke“ (Diamant painting),
Gisela Freese

Carpe diem

Nutze den Tag,

nicht jeder Tag ist gleich.

Aber es gilt das Beste aus ihm zu machen.

Carpe diem,

wenn jeder Tag gleich wäre,

was mache ich dann für Sachen?

Carpe diem,

ich fülle den Tag mit Inhalt,

doch halt, woher weiß ich, was gut für mich ist?

Tagesroutine ist hilfreich,

um eine Struktur zu finden.

Sie gibt mir Halt und hilft mir die Welt zu erkunden.

Tagesstruktur fängt schon im Haushalt an.

Die Mahlzeiten: Morgen, Mittag, Abend.

Frühstück, Mittag, Abendessen.

Routinierte Abläufe,

Arbeit, Freizeit, Hobby.

Tagesroutine vs. Tagesstruktur.

Beides ist wichtig, um im Leben Balance zu finden und zu stärken.

Wenn wir diese Balance nicht hätten,

was hilft uns da carpe diem?

Carpe diem- Nutze den Tag.

Gestalte ihn so, wie du es magst.

Es ist entscheidend, dass du dich wohlfühlst,

nicht was dir eine Struktur vorgibt.

Aber sie kann hilfreich sein.

Ja, ein Gerüst im Leben.

Nutze den Tag,

geh auf Entdeckung,

Entdeckung im Leben und gib nicht auf,

Neues zu erleben.

(Jenny Eichler)

40- Jahre

Brücke

Dithmarschen



Bild: „Hahn“ (Aquarell),
Marianne Streblov

In der Brücke Dithmarschen ist 40-jähriges Jubiläum. Ich bin zwar erst ein Jahr dabei, möchte aber in einem selbst geschriebenen Gedicht meine Gedanken und Gefühle zum diesjährigen Anlass zum Ausdruck bringen:

Das Jubiläum ist wieder da,

was war das für ein Jahr.

40 Jahre vergangen,

in Glück und Schicksal gegangen.

Viele Jahre der Zuversicht,

mögen sie erstrahlen im hellen Licht.

Haben gelacht und vor Freude gestrahlt,
haben geweint und uns Gedanken gemacht.

Ein Jubiläum ist nicht alle Tage,
so wollen wir feiern die 40 Jahre!

(Jenny Eichler)



„Die steinerne Brücke“ (Pastellkreiden),
Silke Weißel

Kurze Zeitreise 1986

Was passierte sonst noch alles so auf der Welt im „Geburtsjahr“ der Brücke 1986?

Hier eine kleine Auswahl:

- **Portugal und Spanien** treten der Europäischen Gemeinschaft bei
- **Atomkatastrophe** von Tschernobyl
- **Glasnost und Perestroika**: Annäherung und Abrüstungsverhandlungen zwischen Ost und West (Ende des „Kalten Krieges“)
-
- **Unglück der Raumfähre** „Challenger“ kurz nach dem Start
- **Fußball WM** in Mexiko: Deutschland wird überraschend Vize-Weltmeister – im Finale knapp gegen Argentinien mit Diego Maradona 2:3 verloren.
- **Mike Tyson** wird mit nur 20 Jahren zum jüngsten Schwergewichts-Boxweltmeister aller Zeiten
- **Kinofilme des Jahres** waren z.B. „Top Gun“, „Der Name der Rose“ oder auch „Crocodile Dundee“

Hits des Jahres:

„Midnight Lady“, Chis Norman,
„Atlantis is Calling“, Modern Talking,
„In the Army Now“, Status Quo -
und auch „Nikita“ von Elton John



Bild: Conny (Acrylpouring)

England und Frankreich beschließen einen Eisenbahntunnel unter dem Ärmelkanal zu bauen - seit 1994 ist der ca. 50 km lange Tunnel in Betrieb.

- **Geboren wurden im Jahr 1986** z.B.: Torwart Manuel Neuer, Popstar Lady Gaga, Tennisprofi Rafael Nadal oder auch der Weltklasse-Sprinter Usain Bolt.
- **Die beliebtesten Vornamen** für Neugeborene des Jahres waren: Katharina, Stefanie und Jennifer bzw. Christian, Sebastian und Alexander.

(Matthias Weißel)

Liebe Leser und Leserinnen der NEBEL LEBEN,

hier finden Sie ein paar ausgewählte Artikel der Jubiläumsausgabe von 2006. Noch in schwarz/weiß, was mir persönlich zeigt, wie toll es ist, die NEBEL LEBEN in Farbe präsentieren zu können.

Durch die Übertragung des Originals in diese Version gibt es aus technischen Gründen leider ein paar qualitative Makel, die ich vorab entschuldige.

Es beginnt mit einem Artikel von 1985 zur Vereinsgründung 1986:

Neuer Verein will Betreuung psychisch Kranker schaffen.

Brücke Dithmarschen arbeitet vor Ort [Dithmarscher Landezeitung, 1985]

Heide (ta). Guter Start für die „Brücke Dithmarschen- Verein zur Betreuung psychisch Kranker und Behinderter“: Ziel des Vereins ist, eine gute ambulante Betreuung psychisch Kranker und Suchtkranker vor Ort zu schaffen. Der Verein will mit anderen auf dem Felde der Psychiatrie tätigen Organisationen und Einrichtungen zusammen arbeiten.

Landrat Karl Heinrich Buhse wünschte dem Verein bei der Gründungsversammlung im Kreistagsitzungssaal, dass der Name auf Dauer zu einer Art Markenzeichen werde.

Um eine richtige Betreuung zu gewährleisten, sei ein Fachausschuss gegründet und Dr. Manfred Schwabe beim Gesundheitsamt eingestellt worden.

Vereins-Geschäftsführer Dr. Manfred Schwabe betonte, dass sich die sozial- psychologische Betreuung vor Ort insbesondere auf drei Schwerpunkte konzentriere.

Erstens solle die stationäre Aufnahme der psychisch Kranken verhindert werden. Zweitens müsse die Nachsorge nach einer Entlassung durch eine möglichst schon vorher bekannte Vertrauensperson möglich sein. An dritter Stelle stehe die Einfeldung in ein Leben mit psychischer Behinderung. Daraus ergebe sich die Notwendigkeit, ambulante



Das ist der Vorstand der „Brücke Dithmarschen“ (v.li.): Gerd Ohlsen, Dr. Manfred Schwabe (Geschäftsführer), Eckard Nass, Georg Jansen, Landrat Karl Heinrich Buhse, Rudolf Kandt. (Foto: ta)

Beratungs- und Behandlungsdienste in den einzelnen Gemeinden oder Kommunen einzurichten.

Zu den Aufgaben des sozialpsychiatrischen Dienstes in Dithmarschen soll ein regelmäßiges ambulantes Beratungsangebot in den Räumen des Kreisgesundheitsamtes in Heide, Meldorf und Brunsbüttel gehören. Weiterhin sind geplant regelmäßige oder bedarfsgerechte ambulante Besuche bei den psychisch Kranken oder Suchtkranken vor Ort im Rahmen von Hausbesuchen sowie eine regelmäßige Zusammenarbeit

mit den niedergelassenen Ärzten, den psychiatrischen Krankenhäusern, den Krankenhäusern für Suchtkranke, den Beratungsstellen und Ämtern.

In den Räumen des sozialpsychiatrischen Dienstes sollen regelmäßige Gruppenversammlungen auch für die Angehörigen der psychisch Kranken stattfinden. Die derzeit schon bestehende Tagesstätte in der Stiftstraße in Heide soll erweitert werden. Hier soll den Kranken bei der Strukturierung ihres Tagesablaufes, bei der Gestaltung ihres

Lebens sowie bei der Freizeitgestaltung geholfen werden. Außerdem soll Betroffenen bei der Einrichtung und Organisation von Patienten- und Freizeitclubs geholfen werden.

Den Vorstand der „Brücke Dithmarschen“ bilden Landrat Karl Heinrich Buhse, sein Stellvertreter Georg Jansen, SPD – Kreistagsvorsitzender Gerd Ohlsen, Rudolf Kandt vom Verein zur Förderung seelisch Behinderter sowie der Diplom-Psychologe Eckard Nass aus Brunsbüttel.

Weiter geht es mit einem Artikel zur Eröffnung des Kunsthauses 2003.....

Künstlerische Brücken aus der seelischen Not

Kunst als Mittel der Therapie — mit dieser Vorgehensweise ist die „Brücke Dithmarschen“ sehr erfolgreich. Gestern ist das Kunsthaus am Markt eröffnet worden. Gleichzeitig wurde das Logo präsentiert, mit dem die „Brücke Dithmarschen“ in Zukunft auftritt.

[Dithmarscher Rundschau: 21.08.2004]

Heide (Angela Schmid). Die eindrucksvolle Musik von Pink Floyd und dazu drei Frauen, die den Mut haben, über ihre Ängste, Nöte und die Verzweiflung zu sprechen. Über den Schmerz und die Hoffnungslosigkeit und darüber, wie sie sich durch künstlerisches Arbeiten ein Stück daraus befreien können.

Ein kurzer Film zur Eröffnung des „Brücke“ - Kunsthauses am Heider Markt drückte mehr aus, als Worte sagen und Erklärungen über seelisch kranke Menschen liefern können. Die Kunst soll als Mittler zwischen gesunden und kranken Menschen dienen. Grenzen sollen abgebaut, Kontakte gefördert werden. „Ein Leben ohne Schmerz, Krankheit und Leid gibt es nicht“, sagte Barbara Zagarus-Hotsch, Leiterin der „Brücke Dithmarschen“.

Seit 1986 besteht die „Brücke Dithmarschen“, deren Ziel die Arbeit mit in seelische Not geratenen Menschen ist. Dazu zählt auch die Betreuung der Kinder der Betroffenen. In den vergangenen Jahren hat sich jedoch vieles geändert. Es ist nicht nur eine neue Organisationsstruktur, sondern auch



Geben Tipps in der Kunst-Therapie: (v.l.) Magdalena Abel, Birgitta Jasper, Eve Wiemer (Foto: Schmid)

ein neues Profil entstanden.

Sichtbar wird dies jetzt nach außen hin mit einem neuen Logo, das von Gunilla Zagarus entworfen wurde. Das Logo symbolisiert die Brücke von Mensch zu Mensch und die Hilfe auf Gegenseitigkeit und Gemeinschaft. „Es steht für Integration, für Menschlichkeit und Wärme“, so Barbara Zagarus-Hotsch. „Irgendwie sind wir alle nicht ganz normal – doch dies will keiner wahrhaben.“

Für Landrat Dr. Jörn Klimant ist es ein Glücksfall, dass gleich neben dem bestehenden Gebäude ein weiteres dazugekauft werden konnte. Aus der alten Druckerei wurde in sechs Monaten ein Kunsthaus, in dem psychisch kranke Menschen ihre Bilder, Skulpturen und Installationen ausstellen und verkaufen, während im ersten Stock ein kleines Cafe zum Verweilen einlädt. Unter Leitung der Dithmarscher Bildhauerin Eve Wiemer, der



brücke
dithmarschen e.V.

Es ist nicht nur eine neue Organisationsstruktur, sondern auch ein neues Profil entstanden.

Malerin Birgitta Jasper und der Objektdesignerin Magdalene Abel haben hier die seelischen Krisen als Skulptur oder Bild künstlerische Gestalt angenommen.

„Hier ist Kunst Mittel der Therapie – sie vermittelt unterschiedliche Erlebens-Weisen“, so Klimant, der von Barbara Zagarus-Hotsch gleich ein T-Shirt mit dem neuen Logo in XXL-Größe in die Hand gedrückt bekam.

Nun ein Beitrag von Heidi, damals schon Teilnehmerin am Café Olé.

Danke für das Café Olé

Manchmal geschehen Dinge im Leben, die die Seele nicht verkraftet. So erging es auch mir vor mehreren Jahren. Durch eine Mitarbeiterin der „Brücke Dithmarschen“ erfuhr ich therapeutische Hilfe in meiner schwierigen Lebensphase. Sie half mir, die Sonne wieder wahrzunehmen und mein Lachen wieder zu finden.

Um meiner Seele weiterhin Gutes zu tun, gehe ich ins Café Olé, das Frauencafé, das von Mitarbeiterinnen der „Brücke“ organisiert und begleitet wird. Wir treffen uns alle 3 Wochen von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr in den Räumen der „Kinderbrücke“. Das Café Olé ist öffentlich, also für jede interessierte Frau zugänglich.

Für mich bedeutet unsere Gemeinschaft eine Abwechslung im Alltag. Sich an einen schön gedeckten Tisch setzen zu dürfen, ist für mich als Hausfrau ein bisschen wie Urlaub und Erholung. Nach dem leckeren Frühstück beschäftigen wir uns mit Themen aus dem täglichen Leben, wie z.B. „Was ist gut an diesem Tag?“ oder „Neue Wege gehen“. Diese Gespräche sind für mich Seelennahrung und Lebenshilfe. Ich erfahre in unserer Runde, dass ich mit meinen Problemen nicht allein bin. Ich fühle mich angenommen mit meinen Schwächen und Stärken. Ich spüre Trost, Wärme, Nähe, Hoffnung.

Meistens lachen wir (wie zuletzt bei unserem „Weihnachtswürfelspiel“), manchmal weinen wir auch



Urlaub vom Alltag im Café Olé

gemeinsam. Durch unsere Diskussionen erhalte ich oft eine andere Sichtweise der Dinge. Das ist hilfreich, weil sich eingefahrene Situationen auflösen und sich neue Perspektiven ergeben. Ich lerne zuzuhören und Geduld mit anderen und mir selbst zu haben. Ich freue mich jedes Mal auf unsere

Gruppe und nehme immer Anregungen und Motivation mit nach Hause.

Danke für das Café Olé!

Heidi Stender, 54 Jahre, verheiratet, 3 erwachsene Kinder, 1 Enkeltochter, z.Zt. arbeitslos

Und abschließend ein Beitrag von Anneliese, ehemaliges, langjähriges Redaktionsmitglied.

Der Anfang in der Brücke und wie es weiterging

Eines Tages lasen meine Freundin Gerda und ich in der Zeitung: „Die Brücke sucht Leute mit psychischen Problemen.“ Wir fuhren von Bargenstedt aus mit dem Zug hin, zurück wurden wir mit dem Kleinbus gefahren. Nein, nicht nur einmal, jeden Tag wurden wir abgeholt und wieder heimgebracht.

Wie es denn so kam, erzählte ich meiner Nachbarin, dass ich zur Brücke nach Heide fuhr. Da kam ihre Antwort, mit der ich nicht gerechnet hatte und die ich gar nicht gut fand: „Was, da gehst du hin? Das sind alles Bekloppte. Sind ewig im Krankenhaus, können ohne Medikamente nicht sein und bringen sich selbst um!“ Ich war erbost. Trotz ihrer bösen Redereien ging ich weiter dort hin. Und wie es so kommt im Leben, eines Tages traf ich ihre Tochter und erzählte ihr von diesem Kaputt-Reden. Ich war erstaunt über ihre Antwort: „Ach, Mama, die weiß doch gar nicht, wovon sie redet, aber muss immer ihren Kommentar dazu geben!“ Leider sind solche Vorurteile auch heute noch in unserer Gesellschaft viel zu sehr verbreitet.

In der Brücke klönten wir bei Kaffee und Tee und lernten viele nette, aber auch sehr unterschiedliche Leute kennen. Dann hieß es, die Brücke sollte eingeweiht werden. Es kamen viele Leute und wir gaben unser Bestes, um zum guten Gelingen beizutragen. Viel Kaffee und Tee wurde gekocht, Kuchen gebacken und Waffeln. Es war eine schöne Feier, bei der wir auch viel Spaß hatten. Jeden Mittwoch war damals Ausflugstag. Des öfteren waren wir am Kanal in Hochdonn, an der Nordsee, besichtigten Museen sowie das Schlangenterrarium in Meldorf. Jeder Ausflug war auf seine Art schön. Zu diesen Ausflügen gehörte automatisch auch ein Café-Besuch. Kaffee, Tee, Ausflüge, alles war unentgeltlich, auch das Abholen. Natürlich machten wir uns Gedanken, wo das Geld herkommt.

In der Anfangszeit befand sich die Brücke in der Stiftstraße. Etwa 1990 war der Umzug in das heutige Gebäude. Inzwischen hat sich sehr viel geändert. Viele Jahre gab es 1x wöchentlich eine Kochgruppe. Es entstanden Musik-, Turn- und eine Abendgruppe ohne Betreuung, die ich mit einer anderen Klientin leitete. Dann entstand auch eine Tagesstätte. Ein Kinderhaus und ein Kunsthaus kamen hinzu. Der Malkurs macht mir viel Spaß. Außerdem gibt es auch Töpfern und Glasbrennen. Immer wieder entstehen neue Ideen, wie die Brücke verändert werden kann.

Inzwischen besteht die Brücke 20 Jahre, und genau so lange besuche ich sie schon.

Anneliese Wolfmeier

Wortsuchspiel zum Thema Jubiläum

Finden Sie die im Buchstabensalat versteckten Wörter. Sie sind sowohl horizontal, vertikal und diagonal versteckt. Kleiner Tipp: Auch rückwärts und von unten nach oben suchen.

Viel Spaß wünscht Heike P.



Rätselauflösung S. 19

ABENDKLEID
ANMELDUNG
ARCHIV
BAUCHTANZTRUPPE
BELEUCHTUNG
BLASORCHESTER
BLUMENSTRAUSS
CHORGESANG
DEKORATION
EHRENGÄESTE
EHRENTANZ
EINLADUNGSSCHREIBEN

ENTWICKLUNG
ERINNERUNGEN
FEIERLICHKEIT
FESTBUFFET
FESTZELTGARNITUR
FEUERWERK
FOTOS
FREUDE
GAESTELISTE
GLUECKWUNSCHKARTE
KONFETTI
LUFTBALLONS

LUFTSCHLANGEN
MIKROFON
PARTYZELT
PRAESENTKORB
REDEBEITRAG
REDNERPULT
SEKTEMPFANG
SMOKING
STOLZ

Auszug aus der Jubiläumsausgabe 1/2016:

„30 Jahre Brücke Dithmarschen e.V.“,
„Was mich bewegt“.
(Im Auftrag der Redaktion: J.T.)

30 Jahre Brücke Dithmarschen e.V.



Es ist eine Einrichtung, die sich immer wieder verändert hat.

Ich selbst bin im Oktober dieses Jahres 7 Jahre bei der Brücke Dithmarschen beschäftigt.

Ich weiß noch sehr genau, wie es zu der Zeit war. Unsere Chefin, Frau Wischmann, war ca. ein Jahr vor mir gekommen. Sie hat frischen Wind ins Haus gebracht und alles Nötige wieder auf Vordermann gebracht. Vom Dachboden bis zum Keller wurde alles gesichtet und aussortiert. Aber auch inhaltlich hat sie vieles überprüft, neu strukturiert und modernisiert.

Doch auch vor Frau Wischmann hatte es gravierende Veränderungen gegeben:

Eine Tagesstätte gab es vorher und auch ambulante Betreuung. Diese wurde in die Stiftung Mensch ausgegliedert. Das war für viele Mitarbeiter/innen, die den Arbeitgeber wechseln mussten, ein gravierender Einschnitt. Als ich 2009 kam, hatten noch 5 Kollegen und Kolleginnen ihr Büro in unserem Hause, die für die Stiftung Mensch arbeiteten.

Vor 5 Jahren musste dann die Kinderbrücke mangels Weiterfinanzierung leider ihre Türen schließen.

Im gleichen Jahr eröffnete in Brunsbüttel wieder eine Begegnungsstätte, die es früher

schon einmal gegeben hatte. Re-Start und die Wohnungslosenauswegberatung kamen neu dazu, ebenso die Alltagshilfe. Der sozialpsychiatrische Dienst, den einige Kollegen, wie auch ich, hier noch leisteten, wurde ins Gesundheitsamt verlegt, so dass auch Kollegen dorthin überwechselten. Frau Wischmann ging, und wir mussten längere Zeit ohne Leitung auskommen. So waren wir über ein Jahr „allein“. Was nicht ganz stimmt, da vier Chefs in Vertretung regelmäßig mit uns Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Teambesprechungen abhielten. Vor 3 ½ Jahren kam dann (endlich) Herr Röwenstrunk und beendete unsere führungslose Zeit.

Mit ihm begann in der Brücke ein neues Zeitalter. Denn auf höherer Ebene waren Verträge über die Zusammenarbeit der Brücke Dithmarschen, den Westküstenkliniken und dem Kreis Dithmarschen geschlossen worden, die das Gemeindepsychiatrische Zentrum begründen sollten. Durch diese Zusammenarbeit sind alte gegenseitige Vorbehalte endlich ad acta gelegt worden, und es gibt seitdem ein gemeinsames Wirken, das den Betroffenen sehr zu Gute kommt.

In der Zwischenzeit kamen die Ausbildungslotsen unter unser „Brückendach“. Erst 2, dann 3 dann 4 Mitarbeiter, die sich um die Schüler/innen kümmerten, die Hilfe im Übergang zwischen Schule und Ausbildung benötigten.

Neue Gruppenangebote entstanden, alte oder neue wurden wieder beendet.

Mitarbeiter/innen gingen, neue kamen, aber das Haus der Brücke Dithmarschen ist zum Glück geblieben, denn viele Besucher/innen und Mitarbeiter/innen fühlen sich hier wohl.

Dank Herrn Röwenstrunk bekam dann letztes Jahr die Begegnungsstätte in Heide einen neuen Fußboden. Es folgten Möbel und Vorhänge für Heide, aber auch für die BG in Brunsbüttel.

Geblieben ist auch seit Anbeginn die kostenlose Beratung, eine niederschwellige Begegnungsstätte mit Ausflügen und Festen sowie vielen Gruppenangeboten, die fast

alle ohne An- und Abmeldung besucht werden können. Nicht zu vergessen ist das Kunsthaus, welches von vielen Besuchern und Besucherinnen als Bereicherung für ihr kreatives Wirken durch Unterstützung der angestellten Künstler dort empfunden wird. Ich erfahre seit meinem Arbeitsbeginn hier in der Brücke Dithmarschen, dass sie sehr vielen Menschen in schwierigen Zeiten Halt gegeben hat. Es ist inzwischen ein zweites Zuhause für langjährige Besucher/innen (teils seit 30 Jahren!) und eine Entdeckung für neue, die diesen Halt noch suchen und hier finden können. Die Gemeinschaft der Besucher/innen mit ihren selbstverwalteten und ihrem sehr selbstständigen Handeln und Helfen hat daran einen großen Anteil. (Andrea Siemens)

Was mich bewegt

Man muss den Dingen
die eigene, stille,
ungestörte Entwicklung lassen,
die tief von innen kommt
und durch nichts gedrängt
oder beschleunigt werden kann;
alles ist austragen –
und dann
Gebären...

Reifen wie der Baum, der seine Säfte nicht
drängt
und getrost in den Stürmen
des Frühlings steht,
ohne Angst,
dass dahinter kein Sommer
kommen könnte.
Er kommt doch!

Aber er kommt nur zu den Geduldigen,
die da sind,
als ob die Ewigkeit vor ihnen läge,
so sorglos still und weit...

Man muss Geduld haben,
gegen das Ungelöste im Herzen,
und versuchen, die Fragen selber lieb zu
haben,
wie verschlossene Stuben,

und wie Bücher, die in einer sehr fremden
Sprache geschrieben sind.

Es handelt sich darum, alles zu leben.

Wenn man die Fragen lebt,
lebt man vielleicht allmählich,
ohne es zu merken,
eines fremden Tages
in die Antwort hinein.

(**Rainer Maria Rilke**,
eingereicht 2006 von Anke Zietz)



„Schmetterlingsgarten“
(Aquarell), R.P.

Der Mai

Der Frühling ist da,
die Blätter, sie kommen.
Es wird langsam warm,
Sonnenschein; -draußen sitzen.
Sonne genießen, Sonnenstrahlen tanken.
Einfach die Natur beschnuppern und sich
gehen lassen.

Der Frühling beginnt,
ist schon da.
Was kann man nur machen,
für tolle Sachen,
in dieser schönen Jahreszeit?
Juchhu, Juchhe, es ist soweit,
es ist Frühlingszeit!

(Jenny Eichler)

Johanns Einwurf LEBEN mit der BIBEL



Bekehrung und Berufung des Apostels Paulus

Paulus, der Apostel, wurde ca. 5 n. Chr. in Tarsus geboren und starb in Rom zwischen 64 n. Chr. und 67 n. Chr. als Märtyrer.

Sein Lebensweg ist insofern von besonderer Prägnanz, als er eine deutliche Kehrtwendung vollzog. Von Beruf Zeltmacher und gleichzeitig Pharisäer und gebildeter Theologe hatte er Unterricht bei dem pharisäischen Rabbi Gamaliel, der im damaligen Judentum eine bedeutende Persönlichkeit war.

Er war Verfechter der Lehre, dass es gelte, die Gesetze des Moses zu achten und zu befolgen und das Heil Gottes durch eine sogenannte Werkgerechtigkeit zu erlangen. Dieses stand im Konflikt zu Jesus, der sagte, dass allein die Herzensfrömmigkeit – der Glaube an ihn, den Mittler zwischen Gott und den Menschen – der „Weg zum Vater“ sei und nur sein Kreuzestod alle Sündhaftigkeit wegnehme. Paulus wurde indessen zum berüchtigten Christenverfolger.

Als er 32 n. Chr. auf dem Weg nach Damaskus war, um Christen dort wieder einmal zu verhaften, kam es dazu, dass er eine Vision hatte, bei der ihm Christus begegnete. Paulus wurde dabei für eine Weile blind.

Durch diese Vision wurde Paulus bekehrt, und Jesus beauftragte ihn, den Juden das Evangelium zu verkündigen. So wurde aus dem einstigen Christenverfolger der Judenmissionar des Urchristentums.

Die Bekehrung des Paulus war von enormer Intensität und Wucht gekennzeichnet.

Nicht nur Paulus ist auf seinem Glaubensweg umgekehrt. Dies ist vielmehr ein Prinzip. So ist bei jedem Christen (auch bei mir) die Buße wichtig. Die Sünde ist etwas, das jeder Mensch bei sich hat. Um frei von ihr zu werden, gilt es, Buße zu tun und um Vergebung zu bitten. Dann kommt es zur Umkehr, zur Heiligung durch Christus und den Heiligen Geist. Das „Zuwachsen“ der Christen auf das Reich Gottes hin ist aber die Heiligung vor Gott.

Dabei ist mit Reich Gottes sowohl das Reich dieser Welt als auch das ewige Gottesreich im „Himmel“ gemeint.

(J.T.)



„Frieden finden“ (schwarze Tinte und Buntstifte), Nicole Rühlmann

„Ich will dich nicht verlassen, noch von dir weichen.“

(Josua 1, Vers 5)

Frühlingserwachen



Bild: Irina Lück (Pastellkeiden)

Der Frühling ruft,

die Vögel zwitschern;
der blaue Himmel.
So klare Luft,
so helle Farben,
Temperaturen,
sie rasen;
in die Höhe,
von Minus bis Plus.

Der Winter verabschiedet sich als
Jahreszeit,
ein Hin und Her, welch ein Verdruss.
Für Menschen, die ihn nicht lieben, den
Winter,
wird das Klima milder und heiter, welch'
ein Genuss.

Wolkig und diesig;
vielleicht nur am Morgen,
tagsüber dann keine Sorgen.
Sonne, sie scheint uns entgegen;
am Abend dann leicht aufkommender
Regen.

Ein Wechselbad der Gefühle,
was für ein Gewühle.
Und das ist der Frühling?
Ja, das ist der Frühling.
Genau genommen, ein Monat im Frühling,
der April.

Ja, der April, der macht, was er will.
Mal ist er da, der Sonnenschein und Nebel,
dann ist er weg, aufkommender Regen,
Schnee, Eis und Kälte, soll es ab und zu
geben.

Auf Sonnenschein wollen wir hoffen.
Im April, weiß man das nicht so genau,
aber im Frühling, ja da wird man schlau.

(Jenny Eichler)



Bild: „Happy fisch“
(Acryl auf Leinwand), J.M.

40 Jahre Die Brücke Dithmarschen – Ein ganz besonderes Jubiläum



Foto von Susann, aufgenommen auf dem Marktplatz in Heide: „Am südlichen Ende steht ein Stadtmodell. Es besteht aus Bronze und kann nicht nur bestaunt, sondern auch ertastet werden. Auf diesem Foto sehen Sie das aus Bronze gefertigte Gebäude der Brücke Dithmarschen.“

Man mag es kaum glauben - auf 40 erfolgreiche Jahre kann die Brücke Dithmarschen mittlerweile zurückblicken. Gegründet wurde sie im Jahr 1986 – zu einer Zeit, als es noch nicht einmal die psychiatrischen Stationen im WKK gab. Damals erkannte man die Notwendigkeit der ambulanten psychiatrischen Betreuung vor Ort. Denn die nächsten Fachkliniken waren weit.

Hervorgegangen ist Die Brücke Dithmarschen e.V. aus dem 1977 gegründeten Verein zur Förderung seelisch Behinderter“. Am 22.01.1986 fand die Gründungsversammlung statt, knapp vier Wochen später, am 22. Februar 1986, der Gründungsfestakt. Seitdem hat sich eine ganze Menge getan.

Zuerst hatte sie ihren Sitz an der Stiftstraße, aber schon 1989 zog man an den jetzigen Standort in der Neuen Anlage 23 – 25 um. Dies wurde möglich durch Spendengelder der Aktion Sorgenkind, die heute Aktion Mensch heißt. Schon zwei Jahre zuvor erhielt die Brücke von der Aktion zwei Fahrzeuge.

Im Jahr 2003 wurde die „Kinderbrücke“ gegründet. An dieser konnten Kinder teilnehmen, deren Elternteil an einer psychischen Erkrankung litt, und erfuhren so Unterstützung. Leider gibt es die Kinderbrücke nicht mehr.

Das Jahr 2003 war für die Brücke Dithmarschen sehr ereignisreich. Es wurden der Migrantentreff und in Zusammenarbeit mit dem WKK und der Brücke S-H der Trialog ins Leben gerufen. Letzterer wurde mittlerweile wieder neu initiiert, man freut sich sicher auf viele interessierte Teilnehmer*innen. Des Weiteren eröffnete im Jahr 2003 das Kunsthaus seine Pforten, dessen Angebote sich auch heute noch großer Beliebtheit erfreuen.

Die Wohnungslosenberatung und die kreisweite Alltagshilfe startete 2009 und ist weiterhin stark nachgefragt. Zwei Jahre später kam dann noch das Re-Start-Programm dazu.

Im Jahr 2011 entschloss man sich dazu, in Brunsbüttel eine Außenstelle zu eröffnen. Während die Begegnungsstätte in Heide außer an Feiertagen immer montags, mittwochs und freitags nachmittags geöffnet hat, ist die Außenstelle in Brunsbüttel dienstags und donnerstags nachmittags offen. An zwei Tagen in der Woche gibt es auch einen Fahrdienst zu den Begegnungsstätten in Heide bzw. Brunsbüttel.

Unsere Zeitungsgruppe gibt es mittlerweile auch schon seit 2003. Mehr als 2 Jahrzehnte. Jedes Jahr bringen wir ca. 2 bis 3 Ausgaben der „NEBEL LEBEN“ heraus. Wer gern schreibt und sich bei uns einbringen möchte, ist bei uns gern gesehen. Wir treffen uns montags vormittags von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr. Wer Lust hat, mitzumachen, wende sich an unseren Leiter Herrn Juhl.

Vielfältige niedrigschwellige Angebote hält die Brücke Dithmarschen bereit. Dazu

gehören neben unserer schon erwähnten Zeitungsgruppe die Malgruppe, die Kochgruppe, die Entspannungs- und die Singgruppe, das Frauenfrühstück im Café olé und das Männerfrühstück. An den „Schnuppertagen“ besteht die Möglichkeit, bei der Brücke Dithmarschen einfach mal reinzuschnuppern und mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen.

Ich bedanke mich bei allen bisherigen und aktuellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Brücke Dithmarschen und sage „Herzlichen Glückwunsch zum 40.“

(Susann)



Frauenfrühstück Cafe´ Ole´

Jeden Freitag findet in der Brücke von 10:00 bis 12:00 Uhr das beliebte Frauenfrühstück Cafe´ Ole´ statt.

Wir **beginnen** mit einem reichhaltigen Frühstück und tauschen uns danach über ein Thema aus, das meist von den anwesenden Brücke- Mitarbeiterinnen vorgeschlagen wird.

Einen Vormittag im Frühjahr dieses Jahres haben wir dem Jubiläum gewidmet und unsere Teilnehmerinnen mit der Frage „**Was erlebst Du in der Brücke?**“ zu Rückmeldungen und Erinnerungen angeregt. Das Ergebnis veröffentlichen wir nun auf dieser Seite.

(Sissy Bechtolf)



Der Frühling

Wer hätte das gedacht,
 der Frühling kam über Nacht.
 Der Winter ist in seinem Quartier,
 und wir haben die Sonne hier.

Auch den Vogel Fink sah ich wieder,
 er schmetterte seine Lieder
 und suchte mit Bedacht
 zum Brüten seinen Platz.

Die Blumen leuchten um die Wette
 wie eine bunte Lichterkette.
 So hat der Frühling über Nacht
 die ganze Welt zum Leuchten gebracht.

(Vera Warnke)



„Blaubeerenrausch“ (Aquarell),
 Vera Warnke

Auflösung des Wortsuchspiels von Seite 11

E	P	P	U	R	T	Z	N	A	T	H	C	U	A	B	Z	T	V	N
T	B	A	J	B	L	A	S	O	R	C	H	E	S	T	E	R	E	K
S	G	R	N	E	N	U	D	B	E	L	E	U	C	H	T	U	N	G
E	B	T	B	R	O	K	T	N	E	S	E	A	R	P	M	T	A	L
A	U	Y	G	N	A	F	P	M	E	T	K	E	S	C	Z	E	I	U
G	M	Z	K	T	Z	D	T	A	O	U	N	I	P	L	S	Z	P	E
N	K	E	N	D	E	K	O	R	A	T	I	O	N	T	X	X	H	C
E	E	L	B	F	D	L	X	S	A	I	T	T	E	F	N	O	K	K
R	V	T	Y	G	B	B	Z	N	A	A	F	L	X	C	G	S	S	W
H	T	F	B	G	Z	Y	Z	U	Z	M	I	K	R	O	F	O	N	U
E	I	N	L	A	D	U	N	G	S	S	C	H	R	E	I	B	E	N
R	E	S	U	R	B	T	E	N	T	W	I	C	K	L	U	N	G	S
I	K	I	M	T	W	E	H	E	G	N	A	S	E	G	R	O	H	C
N	H	P	E	I	N	F	N	O	D	F	P	K	R	P	B	N	J	H
N	C	R	N	E	E	F	Y	D	L	D	E	X	C	E	E	N	H	K
E	I	E	S	B	G	U	H	V	K	G	N	U	D	L	E	M	N	A
R	L	D	T	E	P	B	Q	I	H	L	N	Q	E	G	L	J	X	R
U	R	N	R	D	S	T	O	L	Z	E	E	V	N	R	E	P	C	T
N	E	E	A	E	Y	S	T	T	B	D	M	I	Y	Z	W	X	Y	E
G	I	R	U	R	L	E	K	M	U	A	K	H	D	H	X	E	T	X
E	E	P	S	Q	V	F	S	E	N	O	L	C	G	G	X	S	R	Z
N	F	U	S	G	J	W	R	N	M	V	Q	R	Q	O	R	F	R	K
M	G	L	S	L	U	F	T	S	C	H	L	A	N	G	E	N	H	F
R	U	T	I	N	R	A	G	T	L	E	Z	T	S	E	F	X	E	O
U	S	O	T	O	F	V	W	L	U	F	T	B	A	L	L	O	N	S

**Ein Frühlingsrezept:
Grüner Spargel
im Backofen**
gefunden von Sissy Bechtolf

Wenige Zutaten, maximaler Geschmack – frischer grüner Spargel im Backofen, kombiniert mit Kartoffeln und Kirschtomaten, ist schnell zubereitet und hat das Potential zum Lieblingsessen im Frühling –



GUTEN APPETIT!!!

Zutaten:

für zwei Portionen:

500g Kartoffeln
Salz und Pfeffer nach Belieben
500g grüner Spargel
1,5 EL Olivenöl
Pfeffer nach Belieben
1 EL Zitronensaft
2 EL Parmesan

Zubereitung:

1. Kartoffeln schälen, in Spalten schneiden und in Salzwasser
2. ca. 20 Minuten garen, bis sie weich sind.
3. Ofen auf **200 Grad (Umluft: 180 Grad)** vorheizen. Spargel waschen, die holzigen Enden abschneiden und ggf. das untere Drittel der Stangen schälen. Tomaten waschen und halbieren.
4. Aus Olivenöl, Zitronensaft, Salz und Pfeffer eine Marinade mischen. Spargel und Tomaten in einer **rechteckigen Auflaufform** (z.B. mit den Maßen 28 cm x 17 cm) mit der Marinade vorsichtig vermengen. Darauf achten, dass anschließend die Tomaten möglichst auf und nicht unter dem Spargel liegen. Nun auf mittlerer Schiene ca. 25 min backen.
5. Kartoffeln abgießen und auf zwei Teller verteilen. Spargel und Tomaten ebenfalls verteilen und mit Parmesan bestreuen.

**Apfel-Nusskuchen
à la Jenny Eichler**

Zutaten für eine große Springform:

300- 500 g Mehl (Pi mal Auge)
250g Zucker
2 Eier
125g Rama oder Butter
1 Becher Hafermilch ca. 250 ml, einen kleinen Schuss Milch ca. 100 ml,
1x Butter-Vanille-Aroma
1Päckchen geriebene Orangenschale
200g gemahlene Mandeln
100g gemahlene Haselnüsse
1 Prise Salz
1 Päckchen Backpulver
1Päckchen Vanillezucker
3 Äpfel
Zucker und gestiftete Mandelplättchen zum Drüberstreuen.



Zubereitung:

In einer großen Schüssel Zucker und Eier schaumig schlagen. Butter dazugeben und mit Hafermilch, Milch weiter mixen. Nach und nach das Backpulver, Vanillezucker, Prise Salz, Aroma, die geriebene Orangenschale und die gemahlene Nüsse dazugeben, bis ein cremiger leicht fester Teig entsteht. Falls er zu dünnflüssig werden sollte, etwas mehr Mehl oder Butter dazugeben und den Zucker angleichen. Wenn der Teig gut schmeckt und die Konsistenz stimmt, ist der Teig gut geworden.

Am Ende die Äpfel in Ringe schneiden und auf den Kuchenteig platzieren. Bei 160 °C für ca. 50-60 min im Ofen bei Ober-Unterhitze backen. **Sofern es ein Turbo-Ofen ist.** Ansonsten bei 180-200°C je nach Ofen-Typ! Den Kuchen ca. 1 Std. abkühlen lassen und am Ende gestiftete Mandelplättchen und Zucker drüberstreuen.

Bei Bedarf Schlagsahne mit Vanillezucker oder Vanille-Paste dazu servieren, oder einfach so genießen!

W i t z e

Etwas für die Bauchmuskeln

Was ist eine Glühbirne, die zu Boden fällt?
Fassungslos!



Schatz, was würdest du mir zum 25. Hochzeitstag schenken?
Eine Reise nach Thailand? Und was würdest du mir an unserem 50. Hochzeitstag schenken?
Dann würde ich dich wieder abholen.

Ein älteres Ehepaar begeht seinen Hochzeitstag in einem Restaurant.
Plötzlich fällt dem Kellner das Tablett herunter, die Teller zerschellen mit lautem Geschmetter am Boden.
»Schatz, hör doch mal«, sagt der Ehemann zu seiner Gattin, »sie spielen unser Lied!«

Zwei Männer unterhalten sich:
„Gestern beim Stromausfall habe ich 1 Stunde im Aufzug festgesteckt.“
Sagt der andere: „Das ist doch gar nichts. Ich habe 2 Stunden auf der Rolltreppe gestanden!“

Zwei Arbeiter müssen ein Klavier in den zehnten Stock tragen. Nach ein paar Minuten machen sie erschöpft Pause. Da meint der eine zum anderen: "Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für dich. Die gute Nachricht ist: Wir sind schon im siebten Stock. Die schlechte ist: Wir sind im falschen Haus."

Fragt die Mutter den Sohn: „Warum spielst du immer mit den frechsten Kindern?“

Antwortet der Sohn: „Weil die braven Kinder nicht mit mir spielen dürfen!“

Lehrer zur Klasse: „Wer die nächste Frage richtig beantwortet, darf nach Hause gehen.“ Ein Schüler wirft einen Stift gegen die Tafel.

Lehrer: „Wer war das?“ Schüler: „Das war ich. Bis morgen dann!“

Bei der mündlichen Prüfung begrüßt der Professor den Studenten: „Kennen wir uns nicht?“

Darauf der Student: „Ja, beim letzten Mal bin ich durchgefallen, und heute wiederhole ich die Prüfung.“

Professor: „Aha, was war denn beim letzten Mal meine erste Frage?“

Student: „Kennen wir uns nicht?“

Lehrer: „Fritzchen, was ist das für ein Schmetterling?“ Fritzchen: „Ein Zitronenfalter, Herr Lehrer.“ Lehrer: „Aber Fritzchen, der hier ist grün und nicht gelb.“ „Vielleicht ist er noch nicht reif, Herr Lehrer?“



„Schmetterling“ (Aquarell), Sabine Boldt

„Die Haiopeis“ von Thomas Siemensen



Impressum NEBEL LEBEN Impressum

NEBEL LEBEN ist eine Zeitung der Besucher*innen der Brücke Dithmarschen.

Redaktionsanschrift:

Brücke Dithmarschen e.V. Tel.: 0481 - 684940
-Redaktion NEBEL LEBEN- Fax: 0481 - 6849444
Neue Anlage 23 – 25, 25746 Heide, e-mail: Ulrich Juhl [u.juhl@bruecke-dithmarschen.de]

Redaktion: Jenny Eichler, Susann Heinze-Wallmeyer, Ulrich Juhl, Heike Preitauer,
Heidi Stender, Johann Treplin, Matthias Weißel
V.i.S.d.P.: Ulrich Juhl, Brücke Dithmarschen e.V., Neue Anlage 23 – 25, 25746 Heide

Freie Mitarbeiter*innen dieser Ausgabe: Sissy Bechtolf, Sabine Boldt, Conny,
Gisela Freese, Birgitta Jasper, Irina Lück, J.M., Heike P., R.P., Nicole Rühlmann, Thomas
Siemenssen, Marianne Streblow, Vera Warnke, Silke Weißel, Anneliese Wolfmeier.

Gestaltung des Titelblatts: Gemeinschaftsbild der Malgruppe von Birgitta Jasper

Druck: Kreis Dithmarschen April 2026

Preis: kostenlos.

Spendenbescheinigung aus.

Vereins- und Spendenkonto, Inhaber Brücke Dithmarschen e.V.:

Sparkasse Westholstein

IBAN: DE47222500200084500011

BIC: NOLADE21WHO

Bildnachweise:

Brücke-Archiv, www.google.de, www.ixquick.de

Einsendungen: Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nicht alle Beiträge berücksichtigen können. Wir behalten uns die zweckmäßige und sinnvolle Kürzung der Beiträge vor. Selbstverständlich veröffentlichen wir je nach Wunsch anonym, mit Namenskürzel oder mit vollem Namen. Diese Zeitung wird an diversen Orten im Kreis Dithmarschen ausgelegt. Sie ist erhältlich in der Begegnungsstätte der Brücke Dithmarschen.

Wir danken allen, die beim Erarbeiten dieser Ausgabe mitgeholfen haben.

Mitgliedschaft in der Brücke Dithmarschen e.V.: Antragsformulare sind direkt in der Brücke erhältlich. Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Euro 25,--.

„Brücke Dithmarschen“ e.V. Heide, Neue Anlage 23 – 25

Offene Angebote zurzeit:

In der Brücke Heide:

Mo+Mi:	14.00 – 16.00	BEGEGNUNGSSTÄTTE (BG) GEÖFFNET
Freitag:	13.30 – 16.30	BG GEÖFFNET (mit Fahrdienst)
Mo bis Frei	8.00 – 12.30	Telefonisch erreichbar: 0481-684940: Psychosoziale Beratung Re-Start Wohnungslosen-Auswegberatung Alltagshilfe
Montag:	10.00 – 11.30 13.30 – 16.00 14.00 – 16.00	Zeitungsgruppe Malgruppe BG geöffnet
Dienstag:		BG geschlossen
Mittwoch:	9.30 – 11.00 11.00 – 13.00 14.00 – 16.00 14.15 – 15.30 16.00 – 17.00	Café Caramba (Frühstück für Männer) alle 4 Wochen, Termine nach Aushang, um Anmeldung wird gebeten. Kochgruppe (alle 14 Tage mit Anmeldung) BG geöffnet Entspannungsgruppe Singen
Donnerstag:	18.00 – 19.30	BG geschlossen Jeden letzten Donnerstag im Monat Treff der Angehörigen psychisch kranker Menschen / Selbsthilfegruppe
Freitag:	10.00 – 12.00 13.30 – 16.00 13.30 – 16.30	Café Olé (für Frauen) Malgruppe BG geöffnet / Mit Fahrdienst
Samstag:		derzeit keine Angebote

In der Brücke Brunsbüttel

Montag	9.30 – 11.30	Wurtleutetweute 54 Frühstück und Gespräch (Termine bitte anfragen)
Dienstag	14.00 – 16.00	Begegnungsstätte (BG) geöffnet / mit Fahrdienst
Donnerstag	14.00 – 16.00	Begegnungsstätte (BG) geöffnet

Im Kunsthaus Heide:

Montag	10.30 – 13.30	Markt 19 Arbeiten mit Holz
Dienstag	13.30 – 16.30	Arbeiten mit Holz
Mittwoch	10.30 – 13.30	Pastellmalerei + Kreidemalerei
Donnerstag	13.30 – 16.30	Glas, Ton, Malerei

Projekte:	Ausdruckszentriertes Malen Schnupperzeit Weitere Infos und Termine zu den Projekten bitte tel. erfragen in der Zeit von 8.30h-12.30h
------------------	---